

Newsletter Nummer 15/2024: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 26. November 2024

Mit kooperativen Organisationsformen an den kreiseigenen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, mit der regionalen Schulentwicklung im Rhein-Neckar-Kreis sowie mit der Sportförderung befasste sich der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport des Kreistags bei seiner letzten Sitzung.

Kooperative Organisationsformen an den kreiseigenen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Zunächst wurde der Ausschuss über die Neueinrichtung der Kooperativen Organisationsformen - KoF's - an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises zum Schuljahr 2024/2025 informiert. Eine KOF ist eine Schulklasse eines SBBZ, die gemeinsam mit einer festen Partner- bzw. Kooperationsklasse einer allgemeinbildenden Schule an dieser beschult wird.

Intensivkooperation zwischen den vier Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren und den Schulen in Trägerschaft des Kreises wird seit 1991 praktiziert.

Ab Schuljahr 2024/2025 werden sieben neue KoF's eingerichtet, fünf durch die Comeniuschule Schwetzingen mit Schulen in Brühl, Ofersheim, Reilingen und Schwetzingen, eine durch die Steinsbergschule mit einer Sinsheimer Schule sowie eine durch die Martinsschule Ladenburg mit einer Mannheimer Schule.



Kreisrat Dr. René Pörtl bezeichnete die KoF's in seinen Ausführungen für die Freien Wähler als sehr wichtiges und attraktives Angebot der Inklusion im Schulbereich, das von den SBBZ mit Unterstützung des Kreises sehr erfolgreich umgesetzt werde.

Kosten entstünden durch die Schülerbeförderung, deren Höhe noch nicht bezifferbar seien.

Inklusion im Schulbereich sei sehr wichtig. KoF's seien ein Teil davon und würden von den beteiligten SBBZ, Schulen und dem Landkreis vorbildlich umgesetzt.

Einrichtung und Aufhebung von Bildungsgängen

Anschließend diskutierten die Ausschussmitglieder über die Einrichtung von Bildungsgängen an Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Kreises und wurden über die Aufhebung von Bildungsgängen, die Einführung von Schulversuchen sowie über deren Sachstandsberichte informiert.

Bei der Erhart-Schott-Schule-Schwetzingen soll ab den Schuljahr 2025/26 ein neuer Bildungsgang „Technisches Gymnasium, dreijährige Aufbauform – Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik“ eingerichtet werden.



Der Bedarf werde nachvollziehbar dargelegt, zumal es bereits jetzt ein entsprechende Profildach gibt, das gut nachgefragt sei, bezog **Kreisrat Dr. René Pörtl** für die Freie Wähler-Fraktion Stellung. Räume und Personal seien vorhanden. Dem Wunsch zur Einrichtung einer „Fachschule für Technik mit der Fachrichtung Holztechnik“ habe wegen eines gleichen Bildungsangebots an der Heinrich-Hübsch-Schule Karlsruhe nicht entsprochen werden können.

An weiteren Schulen würden fünf neue Bildungsgänge im Wege des Schulversuchs eingeführt und ausprobiert, u. a. auch Ganztags- und digitale Unterrichtsangebote. Darüber hinaus würden sechs Bildungsgänge mangels ausreichender Nachfrage eingestellt.

Die Weiterentwicklung der Bildungsgänge an den Berufsschulen sei grundlegend und wichtig, um auf veränderte Bildungsanforderungen und -nachfragen flexibel und angemessen zu reagieren.

Die Anpassungen bei den Bildungsgängen an den Berufsschulen seien nachvollziehbar, grundlegend, wichtig und richtig. Bildungsinhalte müssten sich stets an den Bedarfen der Praxis und der Schülerinnen und Schüler ausrichten und ggf. anpassen. Wichtig sei auch die regionale Abstimmung zwischen den einbezogenen Schulträgern und Schulen.

Verlängerung des Pilotprojekts „Ausbildungsvorbereitung – Inklusiv (AV-I)“

Außerdem nahm der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport vom Sachstandsbericht des Pilotversuches „Ausbildungsvorbereitung-Inklusiv“ (AV-I) an der Ehrhart-Schott-Schule Schwetzingen Kenntnis und stimmte dessen Verlängerung bis Ende des Schuljahres 2025/26 zu.

Das Pilotprojekt an der Erhart-Schott-Schule Schwetzingen besteht seit dem Schuljahr 2021/22. Es dient der Inklusion durch Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern der Comeniuschule Schwetzingen mit festgestelltem GENT-Förderbedarf (sonderpädagogischer Förderbedarf „Geistige Entwicklung“) in den Bildungsgang „Ausbildungsvorbereitung“. Gemeinsame Beschulung mit Schülerinnen und Schülern der Erhart-Schott-Schule. Es haben zwei Personen den Hauptschulabschluss erreicht und können eine Ausbildung beginnen. Für die anderen zwei Schüler besteht analoge Aussicht. Aufgabe des Kreises im Projekt ist die Bereitstellung einer AV-Begleitperson halbtags.



Das AV-I-Pilotprojekte dient zwar nur einer kleineren Anzahl von GENT- Schülerinnen und Schülern, für diese sei aber die mögliche Zielführung auf eine Ausbildung hin lebensentscheidend, zudem bedeute das Pilotprojekt für die Inklusion insgesamt einen größeren Fortschritt, weil auch die anderen Schülerinnen und Schülern einen veränderten Umgang mit Menschen mit Behinderung erlernen, führte **Kreisrat Dr. René Pörtl** für die Freien Wähler aus.

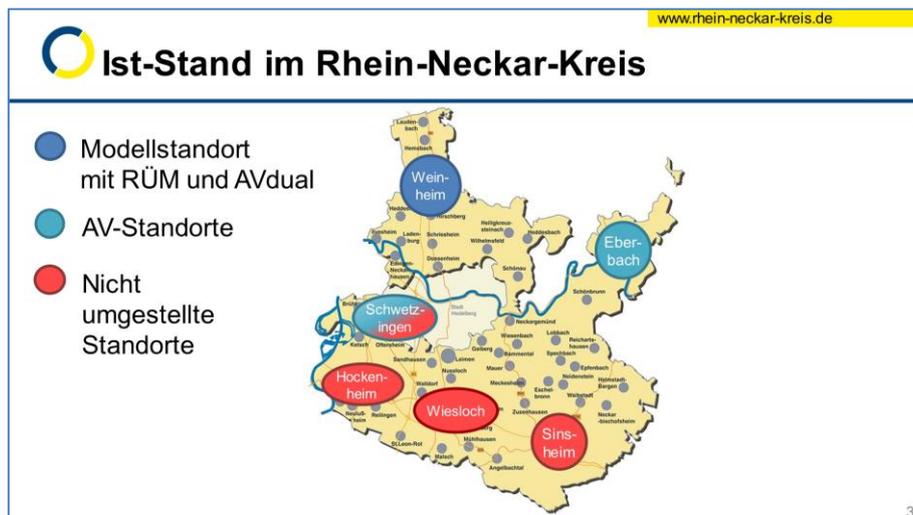
Die Inklusion im Schulbereich sei sehr wichtig für alle einbezogenen Schülerinnen und Schülern mit oder ohne besonderen Förderbedarf. Das Pilotprojekt an der Erhart-Schott-Schule sei ein kleinerer, aber wichtiger Baustein zur Umsetzung der Inklusion.

Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf

Danach ging es um die Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf. Der Ausschuss empfahl dem Kreistag, der Einrichtung des Bildungsgangs „Ausbildungsvorbereitung“ mit Beginn des Schuljahres 2025/26 an der Albert-Schweitzer-Schule Sinsheim und mit Beginn des Schuljahres 2026/27 an den weiteren Beruflichen Schulen des Kreises - Friedrich-Hecker-Schule Sinsheim, Hubert-Sternberg-Schule Wiesloch, Louise-Otto-Peters-Schule Wiesloch und Hockenheim - zuzustimmen.

Außerdem ging es um die Konzepterstellung zur Einführung eines ämterübergreifenden „Kompetenzcenters“ im Rahmen des Übergangs Schule-Beruf.

Immer mehr Schülerinnen und Schülern hätten Probleme beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf, stellte **Kreisrat Dr. René Pörtl** für die Freien Wähler fest. Nicht wenige blieben ohne Ausbildung. Dies stelle sich als immer größeres Problem dar. Das Land habe darauf 2013 mit der Neugestaltung des Übergangs von Schule zu Beruf reagiert. Die Stadt Weinheim sei Modellregion für den entsprechenden Schulversuch. An der Hans-Freudenberg-Schule, der Helen-Keller-Schule und der Johann-Philipp-Reis-Schule sei der Bildungsgang AVdual als Teil des Modellversuchs eingeführt worden. Nach Abzug der Landesförderung für den Modellversuch verblieben bei der Stadt Weinheim und dem Landkreis Personal- und Sachkosten in Höhe von 157.350 € pro Jahr, die zwischen beiden geteilt werden.



Nach den Vorgaben und Plänen des Landes soll nunmehr für alle Beruflichen Schulen ab den Schuljahren 2025/26 und 2026/27 der Bildungsgang AV oder AVdual eingeführt werden.

Der Kreistag müsse die Entscheidung treffen, welcher der beiden Bildungsgänge flächendeckend eingeführt wird, die Verwaltung schlage den Bildungsgang AV vor, in Weinheim solle der bereits bestehende Bildungsgang AVdual weitergeführt werden. An den Berufsschulen in Eberbach und Schwetzingen sei der Bildungsgang AV bereits eingeführt. Beide Bildungsgänge dauerten ein Jahr. Die Stundentafeln seien identisch. Bei AVdual würden von den Schulträgern finanzierte sozialpädagogische AVdual-Begleitungen eingesetzt, bei AV werde dies durch ein höheres Lehrerdeputat kompensiert. Über den Erfolg von AVdual und/oder AV gebe es keine Erhebungen oder grundlegenden Erkenntnisse. Die Mehrkosten für die Einführung von AVdual statt AV würden sich für den Landkreis auf mindestens rund eine Million € belaufen.

Zudem solle innerhalb des Landratsamts ein dezernatsübergreifendes „Kompetenzcenter Übergang Schule-Beruf“ eingeführt werden.

Die flächendeckende Einführung eines beruflichen Übergangsmagements an den beruflichen Schulen sei richtig und sinnvoll, so Dr. René Pörtl. Richtigerweise habe die Verwaltung vorgeschlagen, den Bildungsgang AV umzusetzen. Angesichts der gewaltigen Mehrkosten sei ein möglicher gerechtfertigter Mehrerfolg des Bildungsgangs AVdual nicht zu erkennen.

www.rhein-neckar-kreis.de

Entwicklung bei Einführung von AVdual

	Ist-Stand Sj. 2023/24	Bei flächendeckender Einführung (Bedarfserhebung Oktober 2023)
ZBS	1	6
Schulen	3	10
SuS	246	535 → Tendenz steigend
StA AVdB	6,0	13,3
StA RÜM	1,0	3,5
Kosten/Jahr	157.350 €	ca. 988.850 €

7

Die erwartbare Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf durch die Einführung des Übergangsmagements an allen Beruflichen Schulen des RNK werde von den Freien Wählern befürwortet. Zu viele Schülerinnen und Schülern liefen Gefahr, nach dem Abschluss der Schule ohne berufliche Ausbildung zu bleiben. Die Einführung des Bildungsgangs AV schein erforderlich, aber auch ausreichend. Die mit dem Bildungsgang AVdual verbundenen Mehrkosten stünden außer Verhältnis zu einem eventuell erwartbaren Mehrwert, belastbare und aussagekräftige Vergleichsstudien und -zahlen fehlten gänzlich. Die Fortführung von AVdual an den drei Weinheimer Schulen erscheine zunächst vertretbar, sollte aber weiter gemeinsam mit der Stadt Weinheim evaluiert und ggf. auf nur AV angepasst werden. Er regte eine vereinfachte interne Vergleichsevaluierung zu den reinen AV-Standorten an.

Sportförderung

Zum Schluss befasste sich der Ausschuss mit der Sportförderung. Zunächst wurde den neuen, überarbeiteten Kriterien zur Gewährung der Sportförderungen des Rhein-

Neckar-Kreises zugestimmt. „Grünes Licht“ wurde nach den Vorberatungen im Sportausschuss auch für das Konzept der Sportkreise über die Verteilung der im Haushaltsjahr 2024 bereitgestellten Mittel für die allgemeine Sportförderung sowie den Sportstättenzuschuss erteilt. Insgesamt unterstützt der Rhein-Neckar-Kreis über die Sportkreise den hiesigen Sport im Jahr 2024 mit ca. 415.000 €.



Kreisrat Dr. René Pörtl betonte für die Freien Wähler, dass das Engagement des Rhein-Neckar-Kreises im Bereich der Kultur und des Sports wichtig sei und die Gemeinden in ihrer Arbeit ergänze. Dies koste Geld, dieses Geld sei aber sehr gut angelegt.

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Portraits und Grafiken: Landratsamt Rhein-Neckar